



Auch das kam vor: Bruno Hesses «Onkel» malte nicht nur in seinen Ateliers, sondern ab und zu auch in der Landschaft. Noch historischer: Cuno Amiet mit Farbenfabrikant Sax bei Hobbymler Winston Churchill in Nizza.

Als gewiefter Erzähler ist der ehemalige Posthalter von Oschwand ein verlässlicher Zeitzeuge. Walter Ischi wuchs ab 1923 als Nachbar von Cuno Amiet auf. Er hat zeitlebens als Posthalter Amiet und Bruno Hesse in Spych bedient.

In der Poststelle hat auch seine Frau Elisabeth gearbeitet. Auf die Bitte, Bruno Hesse zu charakterisieren und zu beschreiben, sagt sie: «Er war ein wunderbar guter Bruno!» Ihr Mann ergänzt: «Er war eine Vertrauensperson. Ein durch und durch ehrlicher, bescheidener, oft auch unscheinbarer Mann, der auf der Oschwand bekannt und beliebt war.»

In der Nähe seines *Huusi* in Spych gab es eine offizielle Haltestelle des damaligen Postkurses. Dort hing auch ein offizieller Postbriefkasten. Passte Brunos gelbes Postbüchlein mal nicht durch den Schlitz, legte er es samt dem Geld der Einzahlungen auf den Kasten und beschwerte es mit einem Stein. Ischi nahm es auf seiner Tour mit, erledigte die Einzahlungen. Bruno Hesse wäre nie auf den Gedanken gekommen, jemand anders als er, Posthalter Ischi, würde das Geld an sich nehmen, ist Ischi überzeugt.

Eine seiner Erinnerungen an Cuno Amiet geht in seine Jugend zurück: In die Zeit, als Amiets Enkel Peter Thalmann einen Kinoapparat geschenkt bekommen hatte.

Die beiden Buben luden fortan zusammen mit Lehrersohn Bruno Müller zu Kinovorstellungen in Cuno Amiets Atelier. Zu den in Bern beim Schul- und Volkskino bestellten Stummfilmen lieferte Walter Ischi am Grammophon die Begleitmusik.

Ein paar Monate später rückte Amiets selbstspielendes Klavier in den Mittelpunkt. Es stand im Atelier neben dem Farrentisch. Bei den ersten Tanzpartys der Jünglinge gab Amiets Pianola den Ton an. «Und wir stiessen dazu die Mädchen herum», lacht Ischi. Dabei seien Cuno und Anna Amiet oft im Türrahmen gestanden und hätten sich bestens amüsiert.

Quelle: Gespräch mit Elisabeth und Walter Ischi, 25.6. 2016

